



Langsamer Indianer: PA-23 Aztec F 250 „Aztruck“

ALABEO

Mit rund 180 Knoten (kts) ist die Nachfolgerin der PA-23 Apache nicht gerade schnell unterwegs, kann aber mehr als 800 Kilogramm Zuladung aufnehmen. Außerdem war sie eines der erfolgreichsten Modelle von Piper www.piper.com: Die PA-32 Aztec, von der fast 5.000 Exemplare gebaut wurden. Frank Schmidt ist den langsamen Indianer geflogen, den Alabeo www.alabeo.com seit Ende Februar für FS X, FSX:SE und Prepar3D (P3D) anbietet.

Die PA-23 Aztec wurde erstmals 1960 vorgestellt, die letzten Exemplare 1981 produziert. Das von Alabeo umgesetzte

Modell F wurde ab 1976 gebaut und kann seinen Ursprung aus dieser Zeit nicht verleugnen. Beim Anblick des Interieurs fühlt man sich unmittelbar in die späten 1970er Jahre zurückversetzt und hat das Gefühl, in einem amerikanischen Straßenkreuzer Platz genommen zu haben.

Die Avionic-Ausstattung ist hingegen auf Höhe der Zeit. Der Stubenpilot hat die Wahl, es beim mitgeliefertem Garmin GNS530 zu belassen oder es gegen die separat erhältlichen Modelle GNS530 für FS X von Reality XP oder GTN750 für FS X und

Prepar3D (P3D) von Flight1 – siehe Linkliste – auszutauschen. Der nötige Umbau erfolgt bequem mit eigens hierfür vorhandenen Tools und ist in wenigen Sekunden vollzogen.

Egal mit welcher GPS-Variante bietet der Anblick des Cockpits eine skurile Mischung aus klassischen Rundinstrumenten in Verbindung mit einem hochmodernen GPS – alles vereint in einer Amaturentafel im 70er-Jahre-Style. Neben der IFR-tauglichen Instrumentenausstattung hat die PA-23 Aztec noch einen Exoten mit an Bord: Ein Stormscope Weather Radar, welches elektrische Ladungen von Gewitterzellen sichtbar macht.

Die Umsetzung des Cockpits verwöhnt uns mit hochauflösenden Texturen und akkurater Modellierung. Es stehen zwei verschiedene Varianten der Innenausstattung zur Verfügung.

Äußerlich bietet Alabeo die PA-23 in sechs verschiedenen Designs an. Wem diese nicht zusagen, kann selbst den Pinsel schwingen, denn ein Paintkit ist ebenfalls vorhanden. Alle mitgelieferten Bemalungen sind ordentlich gemacht und das Außenmodell geizt nicht mit Details. Es gibt deutliche Gebrauchsspuren, die glaubhaft vermitteln, dass das Modell bereits über 40 Jahre auf dem Buckel hat.



Ein Blick ins Cockpit lässt keinen Zweifel daran, wann es konzipiert wurde.